

# **Bewertung des Gefährdungspotentials und Sicherungsmaßnahmen in Altbergbaubereichen des Aachener Steinkohlenreviers**

**Dr.-Ing. Michael Heitfeld<sup>1)</sup>, Dipl.-Geol. Peter Rosner<sup>1)</sup>, Dr. J. Klünker<sup>1)</sup>,  
Dipl.-Ing. Heinz Sahl<sup>2)</sup>, AdM Dipl.-Ing. Andreas Welz<sup>3)</sup>**

<sup>1)</sup> Ingenieurbüro Heitfeld-Schetelig GmbH (IHS), 52074 Aachen

<sup>2)</sup> EBV Aktiengesellschaft, Bereich Bergbaufolgearbeiten - Umwelt, 52134 Herzogenrath

<sup>3)</sup> Bezirksregierung Arnsberg, Abteilung für Bergbau und Energie in NRW, Dezernat 87 -  
Markscheidewesen, 44135 Dortmund

## **Zusammenfassung**

*Der Altbergbau hat in dem z.T. dicht besiedelten Aachener Steinkohlenrevier mehrere hundert Tagesöffnungen und tagesnahe Abbauhohlräume hinterlassen. Das sporadische Fallen von Tagesbrüchen kennzeichnet seit Alters her das latent vorhandene Gefährdungspotential. Im Rahmen eines vom Land Nordrhein-Westfalen aufgelegten Förderprogrammes zur Erkundung und Sicherung von Abbauhohlräumen des tagesnahen Bergbaus wurde jetzt erstmals das Gefährdungspotential in einem Teilbereich des Aachener Altbergbaugebietes gutachterlich bewertet. Die Ergebnisse der Untersuchungen werden im vorliegenden Beitrag dargestellt.*